

Yamaha P-700

Vertrieb:
Yamaha Elektronik
Europa GmbH
 Siemensstr. 22-34
 2084 Rellingen

Ungefährer Handelspreis:
 468 Mark ohne System
System Yamaha MC-5:
 298 Mark



© beim Hersteller

Der Yamaha P-700 wird als einziger Testteilnehmer ohne Tonabnehmersystem ausgeliefert. Damit soll der Käufer in der Wahl des Abtasters von vornherein freie Hand haben, ohne beim Plattenspieler ein System mitbezahlen zu müssen, das dann eventuell doch bald einem besseren weichen muß.

Ansonsten ist der P-700 durchaus komplett ausgestattet. Der Motor treibt den Plattenteller direkt an und wird von einer Quarz-Servoregelung überwacht.

Alle Funktionen führt der P-700 vollautomatisch aus. Der gerade Tonarm besitzt ein im Aussehen recht ungewöhnliches

Gegengewicht, über das Systeme mit einem Eigengewicht zwischen 2,5 und 9 Gramm ausbalanciert werden können. Zwei Headshells sind im Lieferumfang inbegriffen. Die Antiskating-Einstellung funktioniert in der bewährten Weise mittels einer Drehscheibe.

Vollautomatische Bedienung

Sämtliche Funktionen, auch das Wiederholen einer Plattenseite, können auch bei geschlossener Haube über die leicht zugänglichen Tasten gesteuert werden.

Als quarzkontrolliertem Laufwerk bereiten dem P-700

Drehzahlabweichungen keine Sorgen, auf eine Feinregulierung wurde verzichtet. Die Werte für den Gleichlauf gehören zu den besten dieses Testfelds, während das Rumpeln von einigen Mitbewerbern noch unterboten wird.

Insbesondere das mit dem Meßkoppler ermittelte Ergebnis läßt erkennen, wo die Grenzen des Antriebs liegen.

Mittelschwerer Tonarm

Der Brummapstand ist gut, so daß auch die meisten MC-Abtaster keine Einstrahlungen vom Motor „fangen“ dürften. Mit dem Gros der anderen Teilnehmer verbindet den Yamaha leider seine Empfindlichkeit auf Trittschall. Man darf also mit der Aufstellung experimentieren.

Der Tonarm gehört mit 12,5 Gramm effektiver Masse zu den mittelschweren Exemplaren, ist also für ein breites Spektrum von Systemen geeignet. Wir verwendeten das Yamaha-System MC-5, einen Moving-Coil-Abtaster mit einem Eigengewicht von sechs Gramm. Mit ihm liegt die Tie-

fenresonanz des P-700 schon im optimalen Bereich und ist nur schwach ausgeprägt, so daß die „Ehe“ aus meßtechnischer Sicht durchaus harmonisch verläuft.

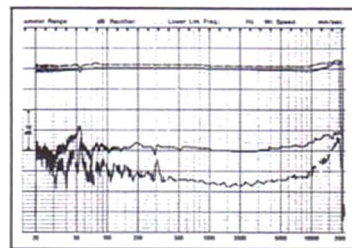
Die Einstellungen von Auflagekraft und Antiskating sollte man lieber mit Armwaage und Testplatten nachprüfen; verbessern ließe sich die Tonarmgeometrie.

Am Arm des P-700 benötigt das Yamaha MC-5 nur 11 Millinewton, um alle Schwierigkeiten auf der Platte zu meistern. Der Frequenzgang verläuft, abgesehen von einer Kanaldifferenz, sehr linear und erhält die höchste Punktzahl dieses Tests; recht knapp ist die Übersprechdämpfung, gut die Verarbeitung des Gerätes.

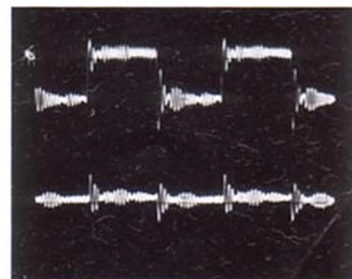
Das MC-5 klang am besten

Hinsichtlich der Natürlichkeit und Ausgewogenheit der Wiedergabe kam das Yamaha MC-5 unseren Referenzsystemen am nächsten und blieb nur das letzte Quentchen Obertonbrillanz und Impulstreue schuldig. Für einen Preis von knapp 300 Mark ist es als optimale Ergänzung zum P-700 anzusehen. Beide bilden ein ausgezeichnetes Paar.

M.T.



Frequenzgang des linken und rechten Kanals sowie die Stereo-Übersprechdämpfung



Rechteckwiedergabe des Tonabnehmers; oben Summe aus rechtem und linkem Kanal, unten Differenz

STEREO-Qualitätsprofil		
Yamaha P-700		
Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Klang	██████████	██████████
Meßwerte	██████████	██████████
Verarbeitung	██████████	██████████
Ausstattung	██████████	██████████
Qualitätsstufe:	angehende Spitzenklasse	
Preis-Gegenwert-Relation:	befriedigend	

STEREO

SONDERDRUCK AUS HEFT 8/83

YAMAHA  HIFI

P-700

MC-5

© beim Hersteller

Archiv Michael-Otto

Zehn aktuelle
Plattenspieler im Vergleich

Rillenjäger



Optimaler Partner: Yamahas MC-5 kostet zwar extra, macht jedoch den P-700 zum Klangbesten!

Zitate aus STEREO 8/83:

Die klangliche Beurteilung findet sich in der Besprechung der einzelnen Geräte. Hier nur so viel: Qualitativ liegt das Yamaha-System MC-5 klar an der Spitze, außerdem harmoniert es – eine Seltenheit im Testfeld – bestens mit „seinem“ Tonarm.

Sicher stellt jeder seine persönlichen Ansprüche an ein Gerät. Da der Klang aber oberste Instanz sein muß, sollten die Hersteller von Billigsystemen abrücken und auch deren teilweise katastrophalen Abstimmung auf den Tonarm verbessern.

Mit dem MC-5 ist der Yamaha P-700 Klangbesten.